

Maya-ImkerInnen

HOFFEN AUF MEXIKANISCHEN PRÄSIDENTEN

Eine Vertretung der Maya-ImkerInnen aus Yucatán nutzte die 5. Internationale Öko-Imkereikonferenz, (siehe auch Seite 54) um erneut auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Bisher hat sich an der schwierigen Situation vor Ort nichts geändert.



Nach wie vor bedroht die voranschreitende Entwaldung auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko die Maya ImkerInnen. Quelle: Robin Canul

Die Entwaldung schreitet weiter voran – ebenso der illegale kommerzielle Gen-Soja-Anbau und der damit verbundene massive Einsatz von Pestiziden, die mit Flugzeugen ausgebracht werden und nicht nur Bienen, sondern auch Selbstversorgerkulturen und Gesundheit der Maya selbst bedrohen.

Die ImkerInnen der Bundesstaaten Yucatán, Campeche und Quintana Roo auf der Halbinsel haben sich nun zu einer Allianz (Alianza Maya por las abejas de la Península de Yucatán) zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre politischen Forderungen zu formulieren und ein Mitspracherecht einzufordern. Sie setzen große Hoffnung in den neuen mexikanischen Präsidenten Andrés Manuel López Obrador, der seit Anfang Dezember im Amt ist. Obrador, der Links-Nationalist, gilt als Präsident des Anti-Establishments, seine Präsidentschaft ist mit hohen Erwartungen insbesondere der seit Jahrzehnten benachteiligten Bevölkerungsgruppen verbunden. Die von Naturland im letzten Jahr zum Wahlkampf organisierte Briefaktion der Honigimporteure und des Europäischen Honigverbands war ein Erfolg. Die Medienresonanz in Mexi-



Feliciano Ucan Poot, Maya-Imker vom Kollektiv Los Chenes, machte auf der 5. Internationalen Öko-Imkereikonferenz auf die voranschreitende Entwaldung und die Auswirkungen des illegalen Gensoja-Anbaus auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko aufmerksam. Quelle: Naturland e.V.

ko war sehr gut und wurde sogar als Wahlkampfthema aufgegriffen. Auch in seiner Ansprache zur Amtseinführung hat der neue Staatspräsident noch einmal ausdrücklich versichert, dass Gentechnik in Mexiko nicht zugelassen werden wird. Aber mit der Ernennung von Victor Villalobos zum

Sekretär des Landwirtschaftsministeriums kommen erste Zweifel auf, da dieser sich in der Vergangenheit nicht als Kritiker der Agro-Gentechnik einen Namen gemacht hat.

Bärbel Sagi, Naturland e.V.